



Nr. 127 · September 1994

stadt im werden

Die richtige Politik mit den richtigen Personen

Viele lobende Worte fand Heinrich Gartmann-Dütmann, der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte, zur Arbeit des Bürgermeisters unserer Stadt Heinz Lunte und zum Wirken von Alex Warner, dem Fraktionsvorsitzenden im Georgsmarienhütter Stadtrat.

„Beide sorgen durch ihre engagierte und gezielte Arbeit dafür, daß für die Bürgerinnen und Bürger die richtige Politik gemacht wird“, so Heinrich Gartmann in seinem Rechenschaftsbericht in der Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes.

Kurz vor der wichtigen Bundestagswahl setzte der Vorsitzende die Akzente auf Belange der Stadt. „Die Ansiedlungspraxis unserer „Stadt im Werden“ ist Dank des Einsatzes des Bürgermeisters und natürlich auch der Verwaltungsspitze in der Region vorbildlich“, erläuterte er.

Weiter führte Heinrich Gartmann aus: „Die CDU hat frühzeitig den Bau der Kindergärten vorangetrieben und muß jetzt mit dem Wortbruch der Landesregierung in Bezug auf die Kostenübernahme fertig werden. CDU-Politikerinnen und CDU-Politiker fühlen sich dem Wohl der Kinder verpflichtet und sie handeln für die Familien!“

„Die Kulturszene wird in unserer Stadt immer bunter, vielfältiger, besser und reichhaltiger“, meinte er, nicht ohne darauf hinzuweisen, daß die Unterstützung mancher Initiativen zur Zeit nicht leicht sei, auch weil einige „extreme Angebote“ Mittel binden.

„Die Wohnungsbaupolitik der CDU ist für die Stadt unverzichtbar. Hier zeigt sich das klare Profil der Partei!“ klang es den zahlreich erschienenen Parteimitgliedern entgegen. „Die SPD bremst fast überall, springt in letzter Minute auf den schon rollenden Wagen und behauptet dann, der Motor der Entwicklung zu sein“, so Heinrich Gartmann. Am Ende seiner mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen rief er alle Parteimitglieder dazu auf, in den kommenden Wochen dafür zu kämpfen, daß in der Bundesrepublik „die richtigen Personen die richtige Politik machen können“.

Anschließend bestätigten die CDU-Mitglieder des Stadtverbandes den bisherigen Vorsitzenden Heinrich Gartmann in seinem Amt.

Zu seinen Stellvertretern wurden André Bruns (Alt-Georgsmarienhütte), Georg Daudt (Kloster Oesede) und Peter Kulgemeyer (Holzhausen) gewählt, als Schatzmeister erneut Jürgen Gentemann. Die Position des Schriftführers übernahm Dr. Dieter Stonjek (Oesede).

Bei den Wahlen zu den Beisitzern waren neben Franz-Josef Herkenhoff (Kloster Oesede), Georg Kahler (Alt-Georgsmarienhütte), Horst Müller (Kloster Oesede), Berthold Suden (Holzhausen) und Josef Vinke (Holzhausen) zwei Beisitzerinnen erfolgreich, nämlich Annette Kuzaj und Monika Unland (beide Oesede).

Klaus W. Kafsack

Herausgeber

CDU

Georgsmarienhütte

Schröder von der Leine

„Schröder streicht im Alleingang 9000 Stellen“, titelte am 21. September 1994 die Neue Osnabrücker Zeitung. 9000 Stellen sind 9000 Betroffene, die ihren Arbeitsplatz verlieren oder plötzlich keine Berufsaussichten mehr haben. Schröder? Ist das nicht der Ministerpräsident, der für jeden Arbeitsplatz kämpft? Waren die Subventionen für Lemwerder so hoch, daß jetzt Geld fehlt für Lehrerinnen und Lehrer? Oder ist eine „gestrichene Stelle“ im öffentlichen Dienst anders zu bewerten als ein „wegrationalisierter Arbeitsplatz“? Schröder, ein Meister der gespaltenen Zunge.

Tausende von Stellen an Schulen und Hochschulen werden nicht besetzt, obwohl gut ausgebildete, kreative, einsatzfreudige Lehrer und vor allem auch Lehrerinnen ihre Arbeit tun wollen. Verbaut Schröder nicht gerade vielen Frauen ihren Weg? Er, der doch so viel für die Gleichstellung tut, indem er die Gemeinden zwingt, Geld, das sie von Bürgerinnen und Bürgern anvertraut bekommen haben, für seine eigenen Ziele auszugeben.

Ach ja, da war ja getitelt worden „im Alleingang“! Sollte die alte Lebensweisheit, daß der Vater etwas schafft, der Sohn es erhält und der Enkel es verspielt, auch in der Politik gelten? Was weiß der „Enkel Schröder“ noch vom Wunsch eines Willy Brandt, „mehr Demokratie zu wagen“? Der Machtmensch Schröder im Alleingang in Bonn?? Armes Deutschland!

Schröder, der doch vollmundig vor Wahlen allen alles verspricht, um kurz danach vielen noch mehr zu nehmen. Beispiel 1: Lernmittelfreiheit; Beispiel 2: Zuschüsse für Kindergärten; Beispiel 3: Wohnungsbau. Wenn Schröder tatsächlich nicht an sich, sondern an seine Wähler denken sollte, dann muß er in Hannover bleiben, um die Suppe, die er versalzen hat, selbst auslöffeln zu können.

Klaus W. Kafsack

Literaturpreis zum 25jährigen Jubiläum der Stadt Georgsmarienhütte

Anläßlich des im kommenden Jahr anstehenden 25jährigen Bestehens der Stadt Georgsmarienhütte soll erstmals ein Literaturpreis ausgeschrieben werden.

Mit diesem Wettbewerb will die Stadt einen Beitrag zur Literaturförderung und zur literarischen Kultur leisten. Eine Auswahl der Wettbewerbsarbeiten soll dann in Form einer Anthologie (Gedicht-/Textsammlung) herausgegeben werden.

Das Thema soll sich am Anlaß der Ausschreibung (25 Jahre Stadt Georgsmarienhütte) orientieren. Gesucht wird ein poetisches Zeitportrait, bezogen auf die letzten 25 Jahre.

Beteiligen können sich Autorinnen und Autoren, die ihren Hauptwohnsitz in den Bundesländern Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen haben, sowie mindestens eine Buchveröffentlichung bzw. eine Veröffentlichung in einer Buchanthologie nachweisen können.

Die Auswahl wird eine noch zu bestimmende Fach-Jury treffen.

Der Kulturausschuß hat sich auf seiner letzten Sitzung grundsätzlich positiv zu diesen Plänen geäußert. Es wäre schön, wenn auch durch tatkräftige Unterstützung privater Sponsoren dieses Projekt im kommenden Jahr verwirklicht werden könnte.

André Bruns

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung:

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

V. i. S. d. P.:

Klaus W. Kafsack, Eschweg 25,
49124 Georgsmarienhütte, Tel. 054 01/4 04 23

Redaktionsschluß: 30. September 1994

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 800

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gutachten bestätigt Politik der CDU

Vor der parlamentarischen Sommerpause hatte der Rat der Stadt Georgsmarienhütte fraktionsübergreifend ein Gutachten in Auftrag gegeben, um feststellen zu lassen, wie die frei gewordenen Flächen der ehemaligen Klöckner-Werke und der Firma Holtmeyer städtebaulich am sinnvollsten verwertet werden könnten.

Streitpunkt zwischen der CDU und SPD stellte die von Seiten der SPD-Fraktion eingebrachte Forderung dar, die aufgekauften Flächen der Georgsmarienhütte GmbH entlang der L 95 ohne Einschränkungen gewerblich zu vermarkten. Dies bedeutet, daß auch weitere großflächige Verbrauchermärkte angesiedelt werden könnten.

Die CDU hat sich dagegen von Anfang an für eine qualitative Vermarktung der Flächen mit der Ansiedlung produzierenden Gewerbes ausgesprochen. Weiterer großflächiger Einzelhandel sollte an dieser Stelle der Stadt Georgsmarienhütte unter struktur- und verkehrspolitischen Gründen verhindert werden.

Das Ergebnis des Gutachtens bestätigt jetzt diese Meinung der CDU Georgsmarienhütte. Der Gutachter spricht sich gegen eine Ansiedlung von Einzelhandel entlang der Klöcknerstraße aus. Die Bestandsaufnahme in Georgsmarienhütte habe ergeben, daß es

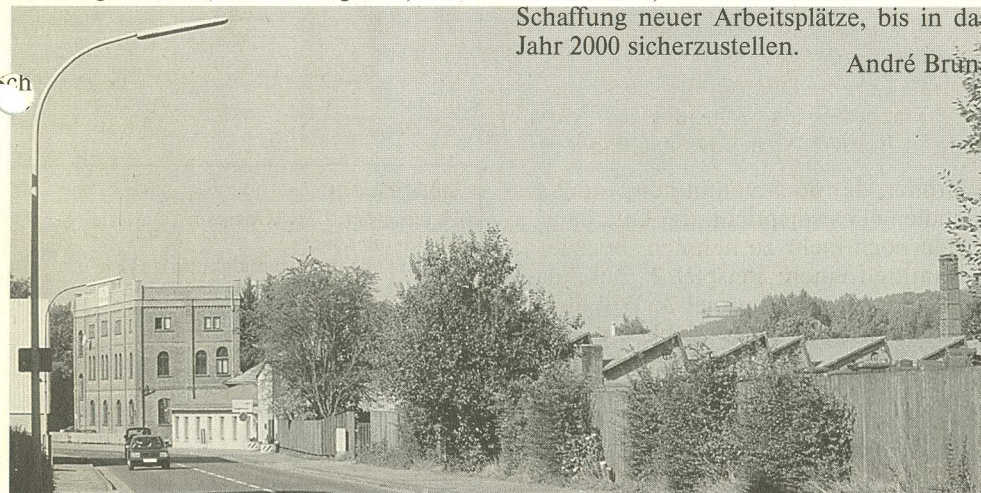
in der Hüttenstadt bereits heute ein Ungleichgewicht in dieser Branche gibt. 90 Prozent des Einzelhandels entfallen auf großflächige Geschäfte. Im Bundesdurchschnitt sind lediglich 25-30 Prozent üblich.

Auch wenn es im ersten Augenblick lukrativer erscheine, die Flächen an Einzelhandelsunternehmen zu verkaufen, so brächten langfristig gesehen produzierende Gewerbebetriebe mehr Arbeitsplätze und steuerliche Vorteile. Dies war bisher auch die Argumentationslinie der CDU.

Ebenfalls bestätigt wurde die CDU in ihrer ablehnenden Haltung zu einem von der Georgsmarienhütte GmbH geplanten Hotel- und Geschäftshaus, das am ehemaligen „Tor 2“ errichtet werden soll. Der Gutachter äußerte sich sehr skeptisch zu solchen Plänen, mit dem Bau eines „neuen Zentrums“ zu beginnen. Vielmehr müßten die vorhandenen Potentiale in den verschiedenen Stadtteilen qualitativ verbessert werden.

Die CDU Georgsmarienhütte wird sich daher auf der Basis des Gutachtens konsequent für eine qualitative Ansiedlung produzierender Gewerbebetriebe entlang der Klöcknerstraße einsetzen, um somit strukturpolitisch die Weichen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der Stadt Georgsmarienhütte, auch im Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, bis in das Jahr 2000 sicherzustellen.

André Bruns

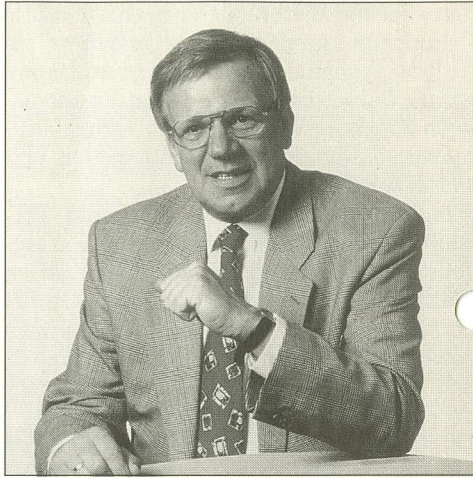


„Bürgernahe Bundespolitik wichtig für die Stadtentwicklung“

„Bei der Bundestagswahl am 16. Oktober 1994 entscheidet sich auch für Georgsmarienhütte die Zukunft“, erklärte jetzt der CDU-Bundestagskandidat für den Wahlkreis 33 Karl-Heinz Hornhues gegenüber „Stadt im Werden“. Der langjährige Bundestagsabgeordnete tritt erneut mit dem Willen an, das Direktmandat zu erringen. Er hofft dabei auf breite Unterstützung auch seitens der Bürgerinnen und Bürger von Georgsmarienhütte.

„Ich habe mich als direkt gewählter Abgeordneter in den letzten Jahren immer sehr darum bemüht, die Interessen der Menschen in meinem Wahlkreis mit Nachdruck zu vertreten“, ließ Karl-Heinz Hornhues wissen. Zahlreiche Anfragen auch aus Georgsmarienhütte seien in seinem Büro in Bonn bearbeitet worden und vielen Bürgern konnte geholfen werden. Der Abgeordnete wies darauf hin, daß ihm der Kontakt zu den Menschen vor Ort besonders wichtig sei, denn nur so könne er von den Sorgen und Nöten erfahren. Besonderen Einsatz habe das Edelstahlwerk erfordert. Die Sicherung vieler Arbeitsplätze sei laut Hornhues in diesem Unternehmen vor allem deshalb gelungen, „weil sich der Bundeskanzler auf meine Bitte hin persönlich in Brüssel um die Genehmigung von Fördermitteln zum Bau des neuen Elektroofens bemüht hat“. Für den Fall seiner Wiederwahl verspricht Karl-Heinz Hornhues: „Ich werde mich auch in Zukunft für Georgsmarienhütte einsetzen“.

Bezüglich der Entwicklung unserer Gemeinde will sich der CDU-Kandidat in den kommenden Jahren insbesondere um die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur kümmern. „Eine moderne Verkehrsanbindung des Osnabrücker Landes ist auch für die im Wachstum begriffene Gemeinde Georgsmarienhütte von Interesse“, erläuterte Hornhues und wies darauf hin, daß im Zuge von zukünftigen



Straßenbaumaßnahmen auch an wirksame Lärmschutzmaßnahmen gedacht werden müßte. Außerdem sollte weiter dafür gesorgt werden, daß der Auf- und Ausbau mittelständischer Unternehmen vorangetrieben werde. Der Abgeordnete: „Hier liegen große Chancen verborgen, die genutzt und unterstützt werden müssen“.

Hornhues betonte, daß eine vernünftige Bundespolitik die wichtigste Rahmenbedingung für eine zukunftssträchtige kommunale Entwicklung sei: „Wir konnten die Städte- und Gemeindehaushalte durch die Beschränkung der Asylbewerber und durch zusätzliche Mittelvergaben an die Bundesländer entlasten.“

Leider hat Hannover nicht alles weitergegeben, was aus Bonn geflossen ist. Stattdessen werden nun die Folgen der Chaos-Finanzpolitik des Möchtegern-Superministers Schröder gerade in den Kommunen schmerzlich zu spüren sein.“ Wenn es mit Georgsmarienhütte weiter aufwärts gehen soll, brauche man auch in Bonn die richtige Politik: „Durch die verantwortungsvolle und stabilitätsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung Kohl konnte unsere Volkswirtschaft -

trotz der katastrophalen Erblasten der SED-Diktatur - angekurbelt werden. Der Aufschwung ist da - und macht sich auch im Osnabrücker Land bemerkbar!“

„Zur zukunftsorientierten Politik der CDU gibt es keine Alternative“, erklärte Hornhues mit Blick auf die Opposition weiter. Die SPD verweigere sich neuen Technologien und würde eine leistungs- und investitionsfeindliche Steuerpolitik vertreten, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen schaden würde. Aber gerade das seien laut Hornhues die Betriebe, auf die Georgsmarienhütte angewiesen ist.

Zu einer möglichen rot/grünen Koalition unter Tolerierung durch die PDS sagte der Abgeordnete: „Eine solche Regierung würde alles gefährden, was wir bisher erreicht haben: Der Wirtschaftsaufschwung und die Schaffung moderner Arbeitsplätze würden durch Gesetze und neue „Öko-Steuern“ gehemmt, der Staatshaushalt würde aus dem Lot geraten, die Stabilität der D-Mark wäre dahin. Alles das

würde sich auch auf unsere Region verheerend auswirken“.

Hornhues versicherte, sich im Wahlkampf mit aller Kraft gegen eine solche Entwicklung stemmen zu wollen, bat aber auch um die notwendige Unterstützung durch die Wähler. Mit Nachdruck wies er darauf hin, daß Deutschland vor einer „Richtungsentscheidung von großer Tragweite“ stünde. Der CDU-Kandidat: „Bei der Wahl am 16. Oktober 1994 geht es um die Zukunft Deutschlands. Es geht darum, ob wir auf einem Weg der politischen Mitte bleiben oder ob Deutschland weit nach links abdriftet. Als große Volkspartei der Mitte ist die CDU unter der Führung von Helmut Kohl die politische Kraft, die sich durch Zuverlässigkeit, Augenmaß und Durchsetzungsfähigkeit auszeichnet. Ich hoffe sehr, daß alle Wähler erkennen, worum es geht und mit ihren beiden Stimmen für die CDU allen radikalen und sozialistischen Experimenten eine klare Absage erteilen, damit es mit Deutschland und auch mit der Region Osnabrück weiter aufwärts geht.“



MdB Prof. Dr. Karl-Heinz Hornhues beim Bürgergang in Holzhausen.

Auch im nächsten Jahr „Ferienpaß“ in Georgsmarienhütte

In den Sommerferien wurden besorgte Eltern durch ein Flugblatt des Stadtjugendringes verunsichert, in dem spekuliert worden war, ob der jährlich in den Sommerferien mit einer Vielzahl von Aktionen geplante Ferienpaß letztmalig durchgeführt worden sei.

Hintergrund dieser Spekulationen stellte die Spardiskussion im Rat und die zum Jahresende freiwerdende Stelle der städtischen Jugendpflegerin dar.

Hierzu ist klarzustellen, daß es auch in Zukunft nach dem Willen der CDU einen Ferienpaß während der Sommermonate in der Stadt Georgsmarienhütte geben wird.

Die Tatsache, daß aus persönlichen Gründen die bisherige städtische Jugendpflegerin, deren Arbeit über den Rahmen der Stadt Georgsmarienhütte hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt, bedauerlicherweise aus dem Dienst ausscheidet, bedeutet

nicht, daß damit im kommenden Jahr kein Ferienpaß-Programm mehr durchgeführt wird.

In der Stadt Georgsmarienhütte sind neben der städtischen Jugendpflegerin zwei weitere Pädagogen beschäftigt. Inwieweit die freiwerdende Stelle vorübergehend intern mit dem vorhandenen Personal oder ganz neu ausgeschrieben wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen und muß im Rahmen der Haushaltsberatungen entschieden werden.

Fest steht jedoch, daß die Jugendarbeit in der Stadt Georgsmarienhütte auch weiterhin einen hohen Stellenwert genießen wird. Inwieweit sich Veränderungen in der Zukunft ergeben, ist dabei allerdings offen. Jugendarbeit hängt immer auch von den Personen ab, die sich hier engagieren. Neue Leute – neue Aktivitäten!

André Bruns

Stelle der Stadtjugendpflegerin muß erhalten bleiben

Auf ihrer letzten Vorstandssitzung sprach sich die JUNGE UNION Georgsmarienhütte gegen die Streichung der Stadtjugendpflegerinnenstelle aus. Eine Wiederbesetzung der nach dem Ausscheiden von Frau Krause freigewordenen Stelle ist nach Meinung der JU unumgänglich. Auch andere momentan diskutierte Modelle, wie zum Beispiel die zeitweise Besetzung mit Sozialpädagogikstudenten oder eine Arbeitsübernahme durch die Streetworkerin in Georgsmarienhütte kommen für die JU auf keinen Fall in Frage. Beide Denkmodelle seien völlig indiskutabel, da sie keine 100%ige Weiterführung der Arbeit der Stadtjugendpflegerin gewährleisten.

Die Stelle von Frau Krause müsse auf jeden Fall wieder besetzt werden, auch wenn das den Sparbemühungen und entsprechenden Ratsbeschlüssen zuwiderliefe. Ein falscher Kompromiß an dieser Stelle bedeutet für die JU ein Sparen an falscher Stelle und einen fatalen Schritt in die falsche Richtung bezüglich einer gelungenen Jugendpolitik. Eine gute Kinder- und Jugendpolitik ist und bleibt die Basis für die Zukunft der Stadt Georgsmarienhütte.

Christian Hilmes



**junge
union**

Wußten Sie, daß die Fläche der Stadt Georgsmarienhütte zu 30% aus Wald besteht? Der Landesdurchschnitt in Niedersachsen beträgt nur 20%.

Wußten Sie, daß von der Stadt Georgsmarienhütte im Jahre 1993 insgesamt 573 Familienpässe ausgestellt und die Stadt für die Familien Leistungen in Höhe von 243 537,30 DM erbracht hat?

Bürgergang der CDU Holzhausen mit MdB Hornhues

Beim diesjährigen Bürgergang war ein herausragender Punkt die Besichtigung des neu errichteten Kath. Kindergartens, der von Pastor Petrus Kujawa vorgestellt wurde. Angesichts der enormen Baukosten wurde von den Teilnehmern der vom Land vorgegebene hohe Standard hinterfragt.

Der hinzugekommene Bundestagsabgeordnete Dr. Hornhues wurde aufgefordert, sich dafür einzusetzen, daß Kindergartenneubauten den Gemeinden nicht durch zu hohe Anforderungen unmöglich gemacht werden.

In seinem Bericht aus Bonn erläuterte Hornhues die Ausgangsposition vor der bevorstehenden Bundestagswahl: „Die Alternative ist die Fortsetzung der Koalition unter Helmut Kohl oder ein rot-grünes Bündnis.“ Seit der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt habe diese Ausgangsposition eine neue Dimension erhalten: Offenbar sei die SPD sogar bereit, mit Hilfe der Kommunisten in der PDS an die Macht zu kommen. Hornhues bezeichnet dies als einen unglaublichen Vorgang, und dies keine fünf Jahre nach dem Untergang der DDR.

Der Abgeordnete weiter: „Der Wähler muß jetzt wachgerüttelt werden. Die Genossen sind dabei, den demokratischen Grundkonsens aufzukündigen. Bislang galt der Grundsatz: Keine Zusammenarbeit mit Rechts- oder Linksradikalen. Zur Zeit ist der SPD jedes Mittel recht, an die Macht zu kommen. Dabei zeigt die deutsche Geschichte, wie verhängnisvoll es ist, aus parteitaktischen Gründen zu polarisieren und die demokratische Mitte zu schwächen.“ Die Führungsspitze der SPD müsse sich damit eine ganze Reihe unbequemer Fragen gefallen lassen.

„Die SPD ist wieder dabei, sich ins Abseits zu manövrieren. Daher wird die CDU dem Bürger immer wieder den Schlingerkurs der SPD vor Augen halten. Die Botschaft ist klar: Wenn es eine Partei gibt, die für Berechenbarkeit und Verlässlichkeit steht, dann ist es die CDU. Für die Wahlen am 16. 10. 1994 müssen wir um jede Stimme kämpfen. Es sei ein Irrtum zu glauben, daß die Wahl schon entschieden sei. Deshalb solle jeder von seinem Wahlrecht Gebrauch machen.“

Wolfgang Henseler

Der Schleier aus Schönrederei und Verharmlosung ist gefallen!

Ihnen allen wird in diesen Wochen klar geworden sein, daß unser Land Niedersachsen von Schröder, dem „Superminister aus dem Scharping'schen Schattenkabinett“, in eine katastrophale Finanzlage gebracht wurde, aus der er jetzt wie ein Diktator herauszukommen versucht. Nach Gutsherrenart beschließt und verkündet er – am Parlament und sogar am eigenen Kabinett vorbei. Am 10. 2. 1994 erklärte der Finanzminister im Landtag wörtlich: „Selbstverständlich können jetzt alle Investitionen, die im Haushalt '94 vorgesehen sind, getätigt werden.“

Am 27. 5. 1994 verfügte er einen Ausgabenstopp! Seit dem Tag ist keine Mark mehr für Investitionen jeglicher Art geflossen. Ob Kindergärten, Wohnungsbau, Altenheime,

Krankenhäuser, Radwege – alles liegt auf Eis! Zehntausende von Arbeitsplätzen sind gefährdet.

Die Menschen in Niedersachsen wurden vor den Wahlen belogen und betrogen! Wenn jetzt 9000 Stellen in vier Jahren eingespart werden sollen, sind das exakt so viele, wie in den letzten vier Jahren geschaffen wurden! Zum Beispiel neue Landesämter und Rechenzentren – über deren Schließung man jetzt nachdenkt! Wer kann das verstehen?

Dabei hieß es im SPD-Landtagswahlprogramm: Worauf Sie sich verlassen können! Heute kann man nur feststellen: **Wer sich auf die SPD verlassen hat, der ist verlassen!** Denken Sie daran am 16. Oktober!

Ihre

Irmgard Vogelsang

Ihre Probleme: Unser Auftrag!
Telefon (0 54 01) 8 00-0



- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrdienst
- Containerdienst

Telefax 8 00-199
Harderberger Weg 2a
49124 Georgsmarienhütte

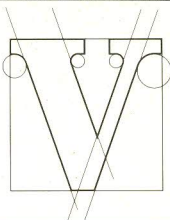
STÄDTEREINIGUNG
Holtmeyer



Auf dem Thie 4
49124 GMHütte
Tel. 054 01 / 86 09 35
Fax 054 01 / 86 09 50



Orffstraße 7 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 53 70 · Telefax (0 54 01) 4 24 51



**BERNHARD
VOGELSANG KG**
Malermmeister

Wellendorfer Straße 27
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 54 25



Glückaufstraße 178 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 4 35 44

Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!

Elektro Börger
Ihr Fachmann für Hausgeräte



Klößnerstraße 21
Tel. (0 54 01) 65 05 · Fax 4 55 45



Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27

HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
SCHLÜSSELFERTIGES
BAUEN



LÄER-RAHENBROCK
BAUUNTERNEHMUNG

49124 Georgsmarienhütte · Bielefelder Straße 17
Telefon (0 54 01) 4 02 72 · Telefax (0 54 01) 4 02 75



**HORST
MÜLLER
BAUGESCHÄFT**

Weidenstraße 13 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 5 93 47

**Elektro
Hagemann**

Parkstraße 10
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 25 89

- Kundendienst
- Elektro-Installation
- Einbruchmeldeanlagen
- Kabelfernsehanlagen



Brüsseler Straße 1
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 487-0
Telefax (0 54 01) 487-499

Günter Druck GmbH

Grafik
Fotosatz
Offsetdruck
**Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 81**